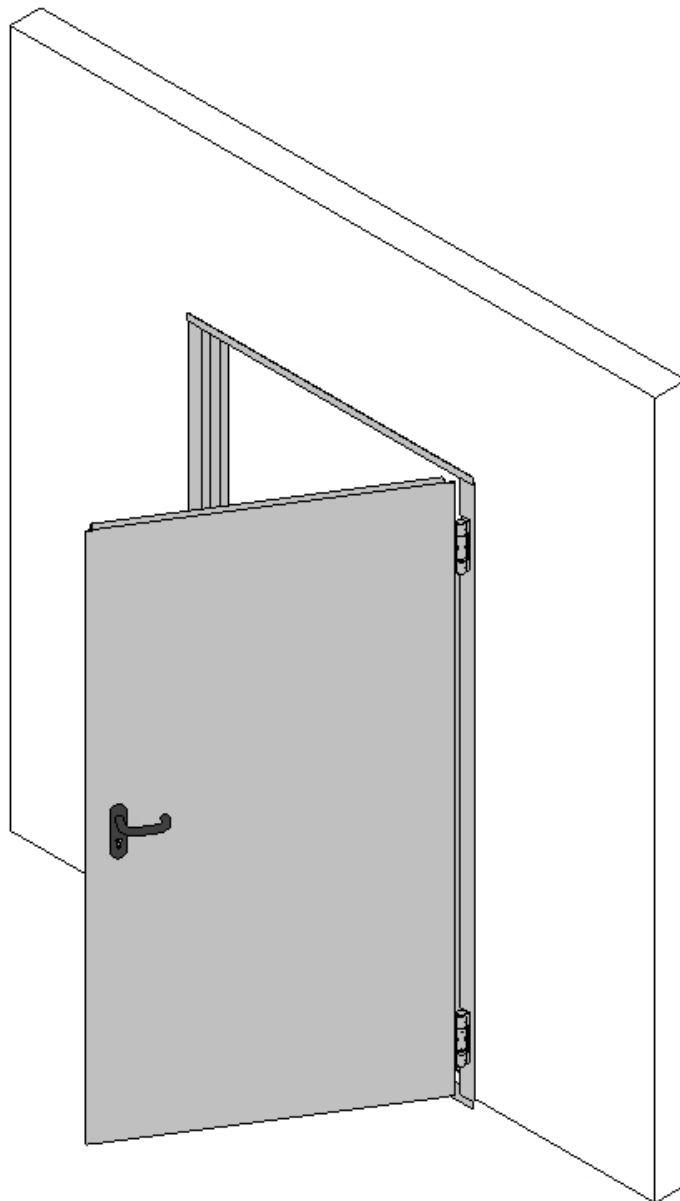


1-flüglige Türen „links/rechts verwendbar“

Planungs-, Einbau- und Wartungsanleitung



3. Allgemeine Informationen

- 1. Inhaltsverzeichnis
- 2. Symbolerklärung
- 3. **Allgemeine Informationen**
 - 3.1 Allgemeine Anforderungen
 - 3.2 Schutzklassen
 - 3.3 Schlösser und Beschläge
 - 3.4 Allgemeines zur Anleitung
- 4. **Einbauablauf**
- 5. **Einbau**
- 5.1 Montagevorbereitungen
- 5.2 Änderungen vor der Türmontage
- 5.3 Meterriss festlegen
- 5.4 Zarge verschrauben
- 5.5 Zarge montieren
- 5.6 Zarge hinterfüllen
- 5.7 Dichtungen einsetzen
- 5.8 Beschläge montieren
- 5.9 Abschlussarbeiten

- 6. **Wartungsanleitung**
- 6.1 Allgemeines
- 6.2 Wartungsarbeiten
- 7. **Anhang**
- Konformitätserklärung

2. Symbolerklärung



Vorsicht! Gefahr von Personenschäden



Achtung! Gefahr von Sachschäden!



Hinweis



Funktionskontrolle



Verweis



Informationen zu Brandschutztüren



Informationen zu Rauchschutztüren



Informationen zu Schallschutztüren



Informationen zu Sicherheitstüren



Informationen zu Mehrzwecktüren

3. Allgemeine Informationen

3.1 Allgemeine Anforderungen



Hinweis:

- Der Einbau darf nur von sachkundigen Personen durchgeführt werden.
- Eine Gewährleistung in Bezug auf Funktion und Sicherheit kann nur geleistet werden, wenn der Einbau sachgemäß und in der Reihenfolge der Anleitung durchgeführt wird,
- nur autorisiertes Zubehör verwendet wird,
- die regelmäßigen Wartungen eingehalten werden



Hinweis:

Der Betreiber bzw. Auftraggeber hat das Anrecht eine von der Montagefirma unterschriebene Übereinstimmungsbestätigung (siehe auch letzte Seite der Zulassung) zu erhalten.

Wandarten

Tabelle 1: Wandarten

Funktion	Türtyp	Mauerwerk	Beton	Porenbeton Block- oder Plansteine	Porenbeton bewehrte Platten	Montagewände (min. F30 *)	Bekleidete Stahlstützen/-träger (min. F60 **)	bekleidete Holzstützen/-träger (min. F60 **)
Brand-/Rauchschutz	HT8-D RS-HT8-D	115	100	150	150	siehe Zulassung		
Sicherheit	Keller-HT 8 MZD-HT 8	115	100	175	150	nein	ja	ja
Schallschutz	MZD-HT 8	Dämmwert der Wand muss 10 dB über dem Dämmwert der Tür sein						
Mehrzweck	MZD-HT8	Wände aller Art						



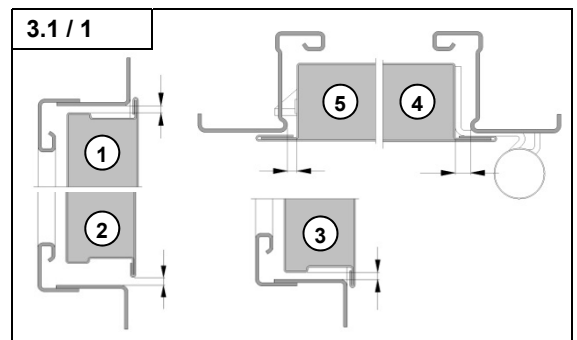
Hinweis:

- *) Die Profile müssen im H-System angeordnet sein, d. h. die senkrechten Profile müssen von Decke zu Boden ohne Unterbrechung verlaufen. Die Profile müssen miteinander, am Boden und an der Decke verschraubt sein.
- ***) Die Bekleidung darf durch den Einbau nur so geringfügig wie möglich verändert werden.

Spaltmaße

Tabelle 2: Spaltmaße

Position	Ausführung	Zeichnungs-Nr.	
Oben		1	4 (+1/-2)
Unten	3-seitig	2	4 (+1/-2)
	4-seitig	3	4 (+1/-2)
Bandseite		4	8 (+2/-4)
Schlossseite		5	4 (+1/-2)



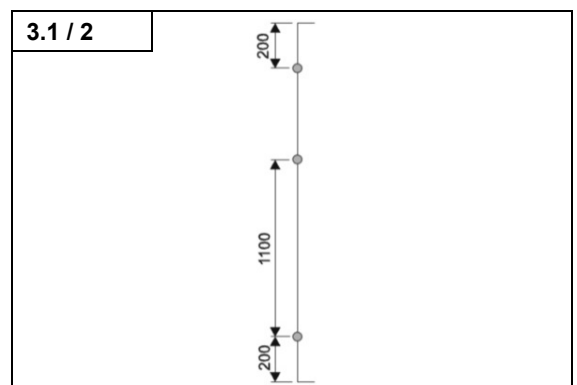
Ankerposition

Tabelle 3: Anker



Hinweis:

Bei den Türen müssen mindestens die dargestellten Befestigungspunkte verwendet werden.



3. Allgemeine Informationen

Oberflächenbehandlung

- Stellen, an denen die Grundierung im Rahmen der Montage entfernt oder beschädigt wurde, müssen nach erfolgter Montage ausgebessert werden.
- Dichtungen, Schlösser, Kennzeichnungsschilder und weitere Beschläge dürfen nicht überlackiert werden.
- Um die Haftung des Decklacks zu verbessern, empfehlen wir, den Untergrund mit Ausnahme der Dämmschichtbildner zu reinigen und leicht anzuschleifen.
- Die Zargendichtung müssen vor der Endbeschichtung entfernt und danach entsprechend den genannten Vorgaben wieder fachgerecht eingesetzt werden.
- Grundierung: Die Türblätter sind mit einer umweltfreundlichen Pulvergrundierung versehen. Für eine farbliche Weiterbehandlung muss die Oberfläche angeschliffen und gründlich gereinigt werden. Zur Einschichtlackierung kann ein lösemittelhaltiger 2K-Polyurethanlack verwendet werden.
- Vor dem Einsatz von Kunstharzlacken muss eine lösemittelhaltige Epoxi-Grundierung aufgetragen werden.



Achtung!

Bei doppelwandigen Stahlblechtüren im Außeneinsatz kann starke Sonneneinstrahlung zu einem Bi-Metall-Effekt und damit zur Durchbiegung des Türblattes führen. Ein dunkler Anstrich erhöht die Wärmeaufnahme an der Türoberfläche – speziell bei direkter Sonneneinstrahlung – um ein Vielfaches und verstärkt diesen Effekt erheblich.

Um Schäden an der Tür zu vermeiden müssen:

- bauliche Maßnahmen getroffen werden, welche die direkte Sonneneinstrahlung verhindern (z.B. Vordach),
- ein heller, reflektierender Farbanstrich gewählt werden.

Dübelauswahl

Folgende Vorgaben müssen eingehalten werden:

- Es dürfen nur bauaufsichtlich und für den Untergrund zugelassene Dübel (Ø 10) verwendet werden.
- Dübel müssen nicht explizit für die Verwendung an Brandschutztüren zugelassen sein.
- Dübel müssen zusammen mit den zugehörigen Schrauben verwendet werden.
- Die Angaben der Dübelhersteller müssen berücksichtigt werden (Dübelabstände/Randabstände/ Bohrdurchmesser/Bohrtiefe).

Dübelvarianten:

Typ: z. B. Atrion ARU, fischer FUR, fischer SXR, Hilti HRD, Würth W-RU oder Würth W-UR.

3.2 Schutzklassen

Allgemeines

- Das jeweilige Zulassungs-/Prüfzeugnis kann unter www.teckentrup.biz/download/technische-informationen.html eingesehen werden.
- Brandschutz-, Rauchschutz- und einbruchhemmende Türen sind mit einem Kennzeichnungsschild gekennzeichnet
- Für den einwandfreien Zustand der Tür ist der Betreiber verantwortlich.



Brandschutztüren (BS)

- Änderungen an der Tür dürfen nur im Rahmen der lt. DIBt-Mitteilung erlaubten Maßnahmen vorgenommen werden (siehe Zulassung)
- Brandschutztüren müssen mit Profilzylinder (gehören nicht zu Lieferumfang) oder alternativ mit Beschlägen inkl. einer beidseitigen metallischen Abdeckung der Profilzylinderlochung ausgestattet werden.
- Die Türen müssen selbstschließend sein.
- Die mitgelieferten Dichtungsprofile müssen eingesetzt werden.
- Brandschutztüren dürfen nicht im Außenbereich montiert werden.



Rauchschutztüren (RS)

- Die Türen müssen selbstschließend sein.
- Die Wandanschlussfugen müssen (wenn die Zarge nicht mit Mörtel hinterfüllt ist) einseitig mit dauerelastischem Material (z.B. Acryl) abgedichtet werden.
- Rauchschutztüren müssen mit Profilzylindern ausgestattet werden (Gehören nicht zum Lieferumfang).
- Die Zargendichtungen müssen an den Verbundstellen dicht zusammenstoßen.

3. Allgemeine Informationen



Schallschutztüren (Schall)

- Der zugesagte Schalldämmwert ist nur bei einer korrekten Planung aller Bereiche (Wand, Boden, Decke) zu erreichen.
- Die Dämmwerte von Wänden, Boden und Decke müssen 10 dB über dem Dämmwert der Tür liegen.
- Es dürfen keine Schallbrücken vorhanden sein.
- Die umgebenden Bauteile beeinflussen die gesamte Schalldämmung. Die Schalldämmung von Wand und Tür muss gesondert nachgewiesen werden, da sie nicht von dem Schalldämmmaß der Tür abgeleitet werden kann.
- Die Türen müssen mit Profilzylindern ausgestattet werden.
- Es muss ein Wandabschluss mit Putz oder plastischem Dichtmittel hergestellt werden.
- Der Estrich muss im Schwellenbereich getrennt sein.



Sicherheitstüren (WK)

- Die einbruchhemmende Funktion der Tür ist nur dann gewährleistet, wenn alle Riegel vollständig vorgeschlossen sind.
- Die Angriffsseite muss vor Montagebeginn geklärt werden.
- Bei Antipaniktüren muss der Eingriff mit Draht erschwert werden, z. B. durch geringe Bodenluft oder Verwendung von Flachrundschwelle.
- Die Tür muss mit Beschlägen, Gläsern und Zylindern entsprechend nachfolgender Tabelle ausgestattet werden (Zylinder sind nicht zwingend im Lieferumfang enthalten).
- Der Einbau in Montagewände ist nicht erlaubt.
- Die mitgelieferten Dichtungsprofile müssen eingesetzt werden.
- Banddorne müssen grundsätzlich mit den mitgelieferten Banddornsicherungen gesichert werden.
- Die Mindestwanddicken sind in der Tabelle 1 enthalten.

Parameter WK 2	
Profilzylinder nach DIN 18252	P2 BS/BZ 1)
Schutzbeschlag	ES1
Gläser	P4A

1) BS = Bohrschutz / BZ = Bohr- und Ziehschutz (auf den Ziehschutz kann verzichtet werden, wenn Schutzbeschläge mit Zylinderabdeckung (ZA) verwendet werden)



Mehrzwecktüren

Für Mehrzwecktüren gelten keine weiteren Auflagen.

3.3 Schlösser und Beschläge



Verweis:

Die Einbauhinweise in den Zubehörpaketen müssen beachtet werden.

Bänder

Bänder müssen gegebenenfalls nachgekröpft werden.

Schlösser

Schlösser müssen der DIN 18250-1 entsprechen.

Ein Austausch gegen Schlösser mit Anti-Panikfunktion nach EN 179 bzw. EN 1125 ist möglich.

Selbstschließung an Brand- und Rauchschutztüren

- Es dürfen nur Türschließer nach EN 1154 / EN 1155 verwendet werden.
- An Türen mit einer Selbstschließfunktion mittels Federband darf ein Türschließer nachgerüstet werden, wenn die Schließfunktion des Federbands deaktiviert wird. Die nachzurüstenden Türschließer dürfen in Normalmontage auf der Bandseite montiert werden.
- Ein Federband nach DIN 18272 darf nicht mit folgenden Eigenschaften / Ausstattungen kombiniert werden:
 - Rauchschutz (Ausnahmen: Klappen < BR 1000x1000)
 - Einbau in Montage- und Porenbetonwände (Ausnahmen: Klappen < BR 1000x1000)
 - Schleifdichtung
 - Verglasung
 - elektrische Türöffner
 - Feststellanlagen

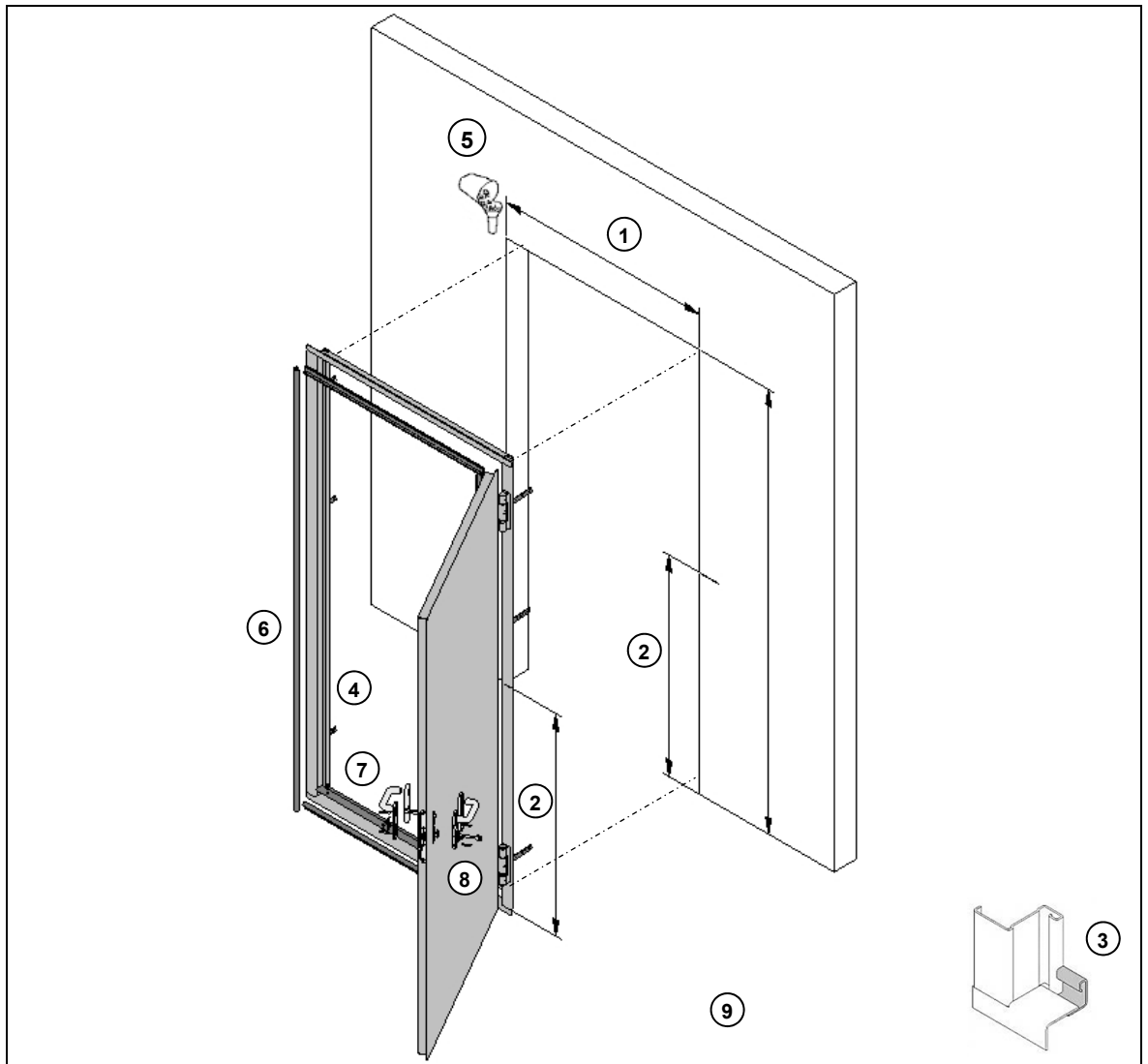
3.4 Allgemeines zur Anleitung

Alle Maßangaben in Millimeter (mm).
Technische Änderungen vorbehalten.

4. Einbauablauf

4.1 Einbauablauf

Die Darstellung gibt die Standard-Montagerihenfolge wieder.
Abweichende Montagevarianten werden in den einzelnen Montageschritten beschrieben.



Reihenfolge	Bezeichnung	Verweis
①	Montagevorbereitungen	Punkt 5.1 und 5.2
②	Meterriss festlegen	Punkt 5.3
③	Zarge vorbereiten	Punkt 5.4
④	Zarge montieren	Punkt 5.5
⑤	Zarge hinterfüllen	Punkt 5.6
⑥	Dichtungen einsetzen	Punkt 5.7
⑦	Bodendichtung montieren	Punkt 5.7
⑧	Beschläge montieren	Punkt 5.8
⑨	Abschlussarbeiten	Punkt 5.9

5. Einbau

5.1 Montagevorbereitungen

Folgende Punkte müssen vor der Montage geklärt werden:

- Welche Schutzklassen sollen erreicht werden?
- Sind die bestehenden Bauvorschriften bekannt?
- An welchen Untergrund wird die Tür montiert?
- Passt die einzubauende Tür mit der Wandbauart zusammen?
- Ist die Höhe des Fertigfußbodens bekannt?
- Hat die Öffnung ausreichend Platz für die Schutzkästen der Zarge?
- Welche Ankervariante wird eingesetzt?
- Welcher Bodenabschluss wird eingesetzt?
- Welche Zubehörteile sollen eingesetzt werden?
- In welche Richtung soll die Tür öffnen?

5.2 Änderungen vor der Türmontage

Die Türen werden in der Anschlagart DIN rechts und mit unterem Anschlag geliefert.

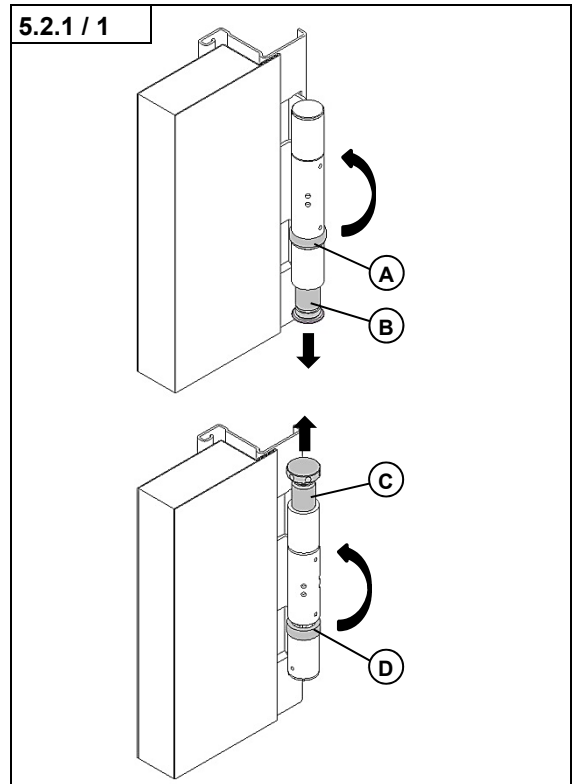
5.2.1 Änderung auf DIN links



Hinweis:

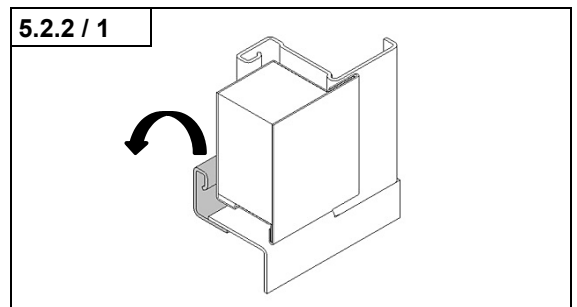
Beim erforderlichen Umrüsten der Anschlagrichtung sollte die Tür liegen. Die Zarge dabei unten.

- Ziehen Sie beim Federband den Bandbolzen (C) heraus.
- Entfernen Sie den Zwischenring (D).
- Ziehen Sie beim Konstruktionsband den Bandbolzen (B) heraus.
- Entfernen Sie das Kugellager (A).
- Verschieben Sie das Türblatt auf der Zarge.
- Setzen Sie Zwischenring (D) und Kugellager (A) ein.
- Fetten Sie die Bandbolzen (B) und (C) und treiben Sie diese ein.



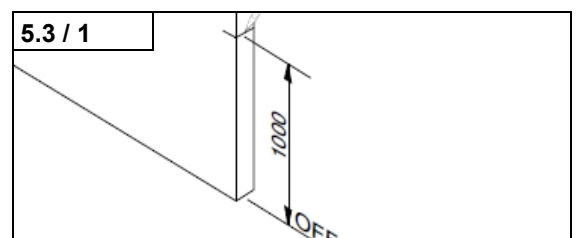
5.2.2 ohne unteren Anschlag

- Brechen Sie, vor der Montage den unteren Winkel ab.



5.3 Meterriss festlegen

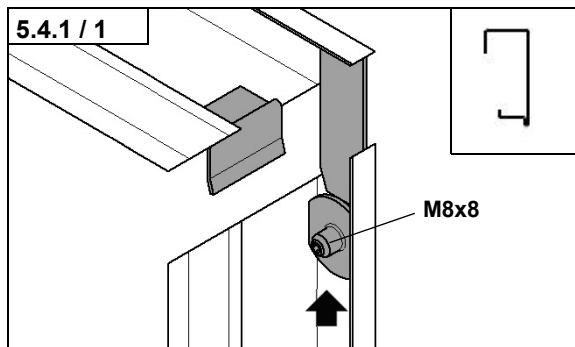
- Der bauseitig vorgegebene Meterriss muss auf die Wandöffnung übertragen werden.
- Die Kennzeichnung an der 10 mm Zargenputzkante am Meterriss ausrichten.



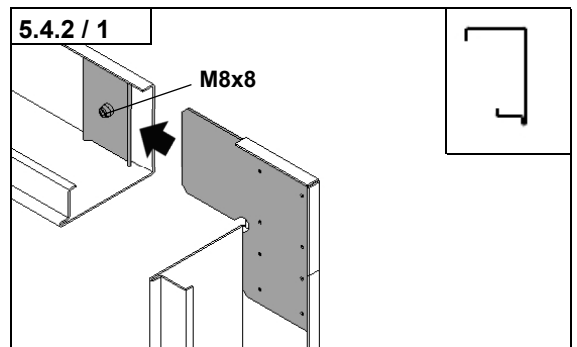
5. Einbau

5.4 Zarge verschrauben

5.4.1 Gegenzarge



5.4.2 Umfassende Gegenzarge

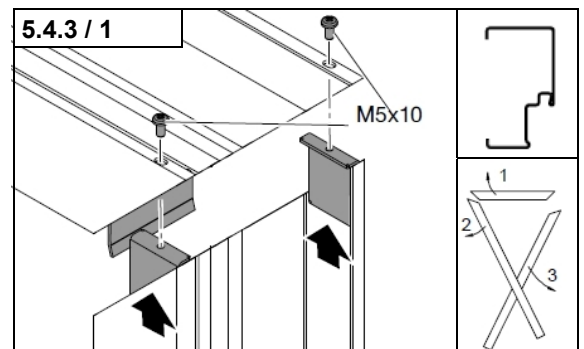


5.4.1 - 5.4.2

- Stecken Sie die Zargen zusammen.
- Verschrauben Sie die Zargen.

5.4.3 Umfassungszarge

- Die Zargenform „Umfassende Umfassungszarge“ muss **in der Öffnung** zusammgebaut werden.
- Setzen Sie das Zargenoberteil in die Wandöffnung.
- Schwenken Sie die Zargenseitenteil in das Zargenoberteil ein.
- Schrauben Sie die Zargen zusammen.



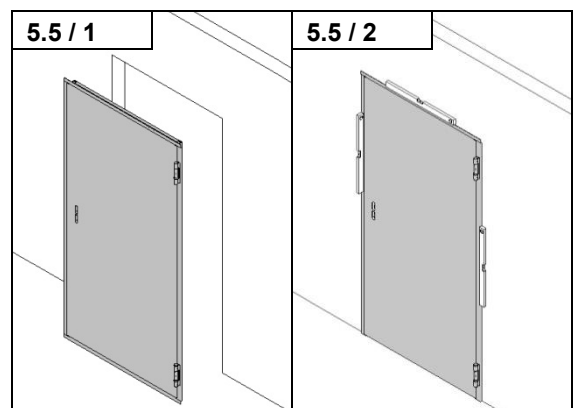
5.5 Zarge montieren

- Stellen Sie die Tür in die Öffnung.
- Richten Sie die Zarge am Meterriss aus.
- Richten Sie die Zarge in allen Richtungen aus.
- Sichern Sie die Position.
- Prüfen Sie die erforderlichen Luftspalte.



Verweis:

- Für das Einstellen und Ausrichten der Tür ist der Punkt 3.1 zu beachten.
- Die erforderlichen Luftspalte sind in Punkt 3.1 beschrieben.



Die Verbindung mit der Mauer muss in der angegebenen Reihenfolge durchgeführt werden. Das Türblatt muss an die Zarge anliegen.



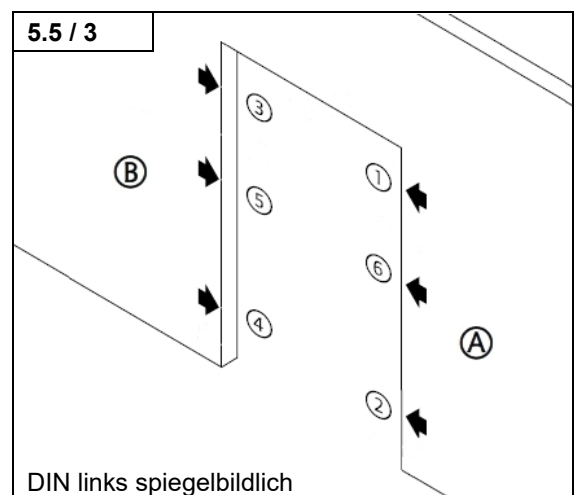
Verweis:

Für Dübelmontagen ist der Punkt 3.1 zu beachten.



Hinweis:

- Der Dübel muss sich parallel zur Öffnungskante aufspreizen.
- Befestigungsreihenfolge beachten:
A - Bandseite / B – Schlossseite
- Zarge Schlossseite muss nach dem Türblattausgerichtet werden.



5. Einbau

5.5.1 Eckzarge an Mauerwerk und Beton



Verweis:

- Die Ankerpositionen sind in Tabelle 3 beschrieben.
- Die Reihenfolge ist in Bild 5.3 / 3 beschrieben.
- Die empfohlenen Dübel sind in Punkt 3.1 beschrieben.

5.5.1.1 Maueranker gedübelt

- Biegen Sie die Maueranker um



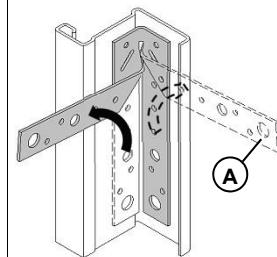
Hinweis:

Bei WK die Zarge zusätzlich vorne (A) befestigen.

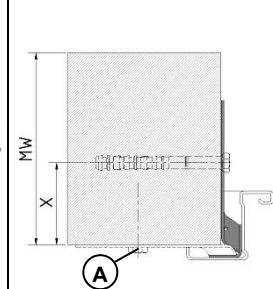
- Schrauben Sie die Zarge an den vorgegebenen Verbindungspunkten in der benannten Reihenfolge an die Wand.

Dübel-Mindestlänge: 100 mm

5.5.1.1 / 1



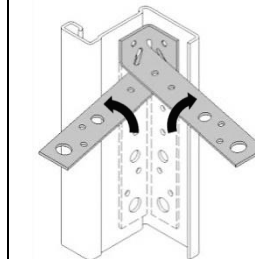
5.5.1.1 / 2



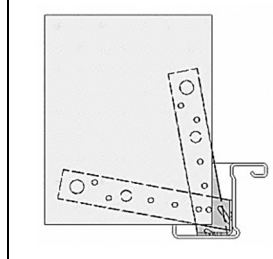
5.5.1.2 Maueranker gemörtelt

- Biegen Sie die Maueranker um.
- Mörteln Sie die Maueranker ein.

5.5.1.2 / 1



5.5.1.2 / 2



5.5.1.3 SMW

- Fixieren Sie die Zarge mit den Stellschrauben (B).



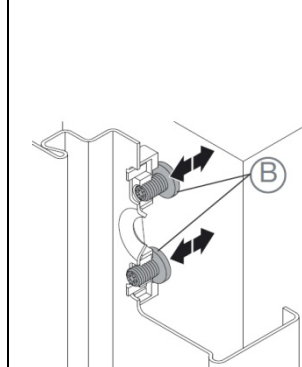
Hinweis:

Die werkseitig vorgerichteten Ankerpositionen müssen eingehalten werden. Verwenden Sie bei Bedarf die Verlängerungen der Stellschrauben (C).

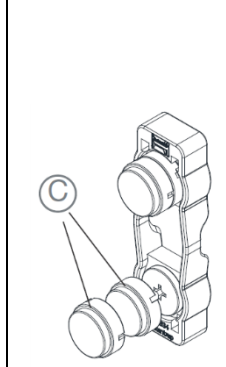
- Schrauben Sie die Zarge an den vorgegebenen Verbindungspunkten in der benannten Reihenfolge an die Wand.

Dübel-Mindestlänge: 100 mm

5.5.1.3 / 1

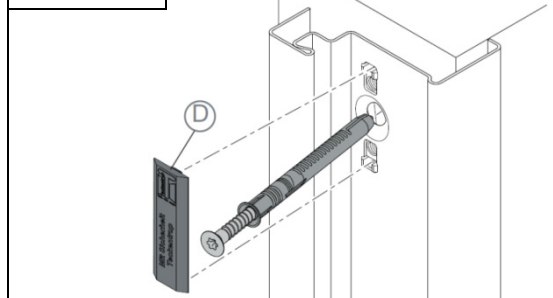


5.5.1.3 / 2



- Setzen Sie die Abdeckung (D) auf die Zargenlochung.

5.5.1.3 / 3



5. Einbau

5.5.2 Eck- und Umfassungszarge an Porenbeton



Verweis:

Die rückwärtige Befestigung der Umfassungs- und Gegenzarge ist in Punkt 5.5.6 beschrieben.

5.5.2.1 SMW diagonal (nur bei Kellersicherheitstür)

Dübel-Mindestlänge: 160 mm

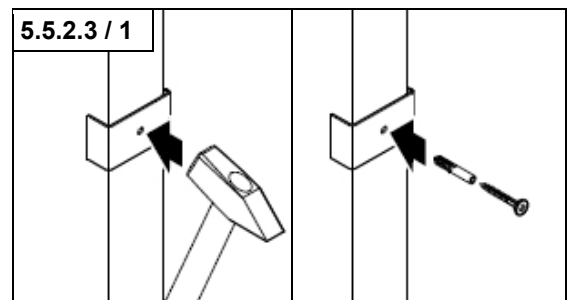


Verweis:

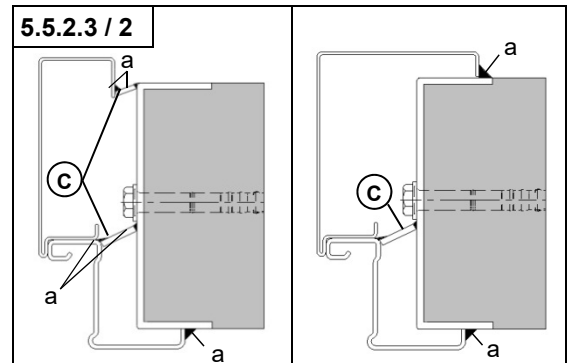
Das Prinzip der Montagevariante „SMW diagonal“ ist im Punkt 5.5.4.3 beschrieben.

5.5.2.3 Ankerbügel gedübelt

Schlagen Sie die Ankerbügel an den vorgegebenen Verbindungspunkten auf die Mauer.
Bohren Sie durch den Ankerbügel in die Mauer.
Verschrauben Sie den Ankerbügel mit der Mauer.
Dübel-Mindestlänge: 100 mm



Schweißen Sie die Zarge in der benannten Reihenfolge mit einem Distanzstück (C) am Ankerbügel fest.
Schweißnähte (a) > 20 mm



Verweis:

- Die Ankerpositionen sind in Tabelle 3 beschrieben.
- Die Reihenfolge ist in Bild 5.5 / 3 beschrieben.
- Die empfohlenen Dübel sind in Punkt 3.1 beschrieben.

5. Einbau

Eck- und Umfassungszarge an Montagewand

**Hinweis:**

Die DIN-Richtung kann nicht geändert werden.

5.5.3.1 LBW-Montageplatten

- Schrauben Sie die Montageplatten an die Zarge.

**Hinweis:**

Die werkseitig vorgerichteten Ankerpositionen müssen eingehalten werden.

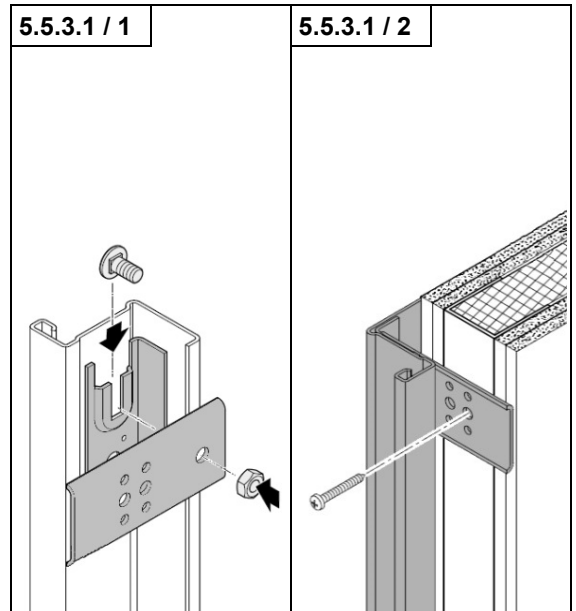
- Schrauben Sie die Zarge in der benannten Reihenfolge an die Wandprofile.

Verbindungsmittel

Blehschrauben 4,8 x 38 und Justierschraube M6 x 45 (vorbohren Ø5,5)

**Verweis:**

Die Reihenfolge ist in Bild 5.5 / 3 beschrieben. Gegenzargen-Montage ist in Punkt 5.5.6 beschrieben.



5.5.3.2 LBW-Schraubmontage UZ

- Bringen Sie die Zargenhinterfüllung in die Zargenprofile ein.
- Bringen Sie das Zargenoberteil in die Öffnung.
- **Schwenken** Sie die Zargenseitenteile in das Oberteil.
- Verschrauben Sie die Zargenecken.

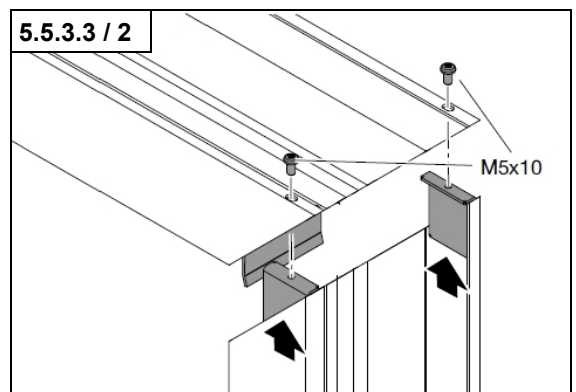
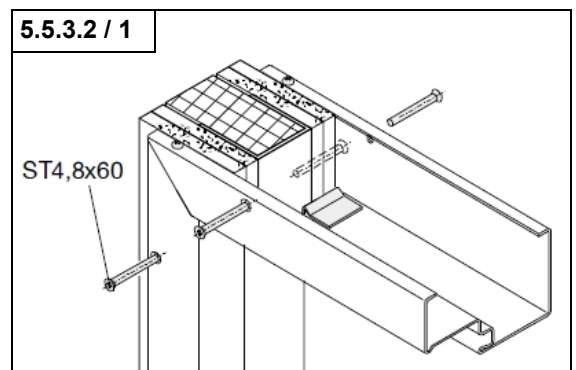
**Hinweis:**

Die werkseitig vorgerichteten Ankerpositionen müssen eingehalten werden.

- Verschrauben sie den vorderen und hinteren Zargenspiegel mit dem Wandprofil.

Verbindungsmittel

Blehschrauben 4,8 x 60



5. Einbau

5.5.4 Bekleidete Stahl-/ Holzträger bzw. -stütze

**Hinweis:**

Die DIN-Richtung kann nicht geändert werden.
Die werkseitig vorgerichteten Ankerpositionen müssen eingehalten werden.

**Verweis:**

Für die Montage der Zarge an Stahlträger und an Holzträger ist der Punkt 3.1 zu berücksichtigen.

Die dargestellten Montagevarianten dienen zum Veranschaulichen des Prinzips.

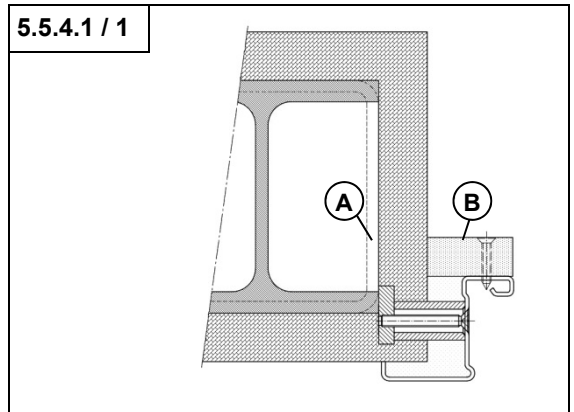
5.5.4.1 Stahlträger/-stütze

An den Befestigungspunkten muss eine Flanschfläche des Trägers vorhanden sein; ansonsten sind bauseitig Knotenbleche min. 40 x 5 (A) einzuschweißen

Verbindungsmittel

Senkschrauben M6 x ... (Länge ist abhängig von der Bekleidungsdicke der Stütze/Träger)

5.5.4.1 / 1

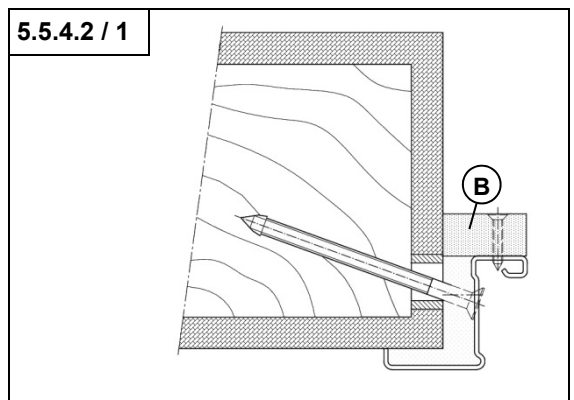


5.5.4.2 Holzträger/-stütze

Verbindungsmittel

Senkholzschrauben Ø8 x ... (Länge ist abhängig von der Bekleidungsdicke der Stütze/Träger)

5.5.4.2 / 1

**Hinweis:**

Der mitgelieferte GK-Streifen (B) muss rückseitig verschraubt werden.

5. Einbau

5.5.5 Zusammenbau Gegenzarge und Eckzarge

5.5.5.1 Gegenzarge geschraubt / geschweißt



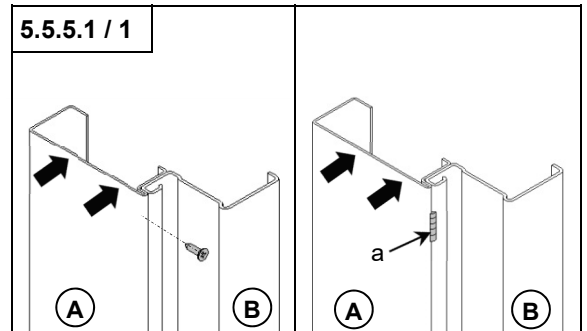
Hinweis:

Bei Verwendung von Mineralwolle oder Gipskarton müssen diese **vor** dem Verbinden eingesetzt werden. Bei Verwendung von Mörtel wird dieser erst **nach** dem Verschrauben eingebracht.

- Stellen Sie die Gegenzarge (A) komplett in die Öffnung.
- Richten Sie die Gegenzarge an der Eckzarge (B) aus.
- Verbinden Sie die Gegenzarge mit der Eckzarge (B)

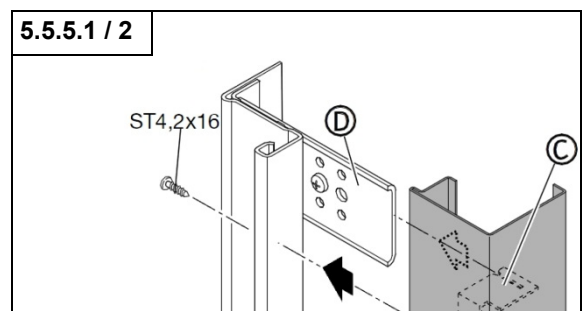
Verbindungsmittel

Blechschauben 4,2 x 16 *alternativ* Schweißnahtlänge (a) ≥ 20 mm (max. alle 500 mm)



Hinweis:

- Die werkseitig vorgegebenen Abstände müssen eingehalten werden.
- Die Laschen (C) und (D) sind Sonderbauteile die nur bei der Befestigung an Montagewände benötigt werden.



5.5.6 Montage Gegenzarge



Verweis:

- Ankerposition sind in Tabelle 3.1 / 2 beschrieben.
- Die Verbindung von Gegenzarge und Eckzarge ist in Punkt 5.5.5.1 beschrieben.

5.5.6.1 Klappanker

Montage an Mauerwerk / Beton / Porenbeton

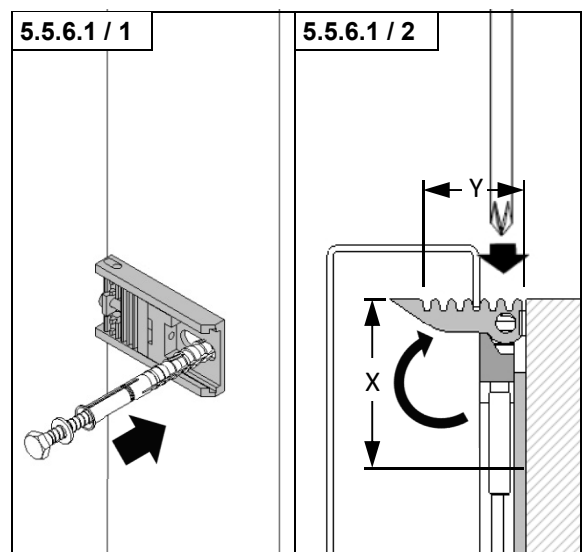
- Ermitteln Sie den Wandabstand.
- Schrauben Sie die Klappanker an die Mauer.

Verbindungsmittel

Kunststoffdübel 10 mm mit dazugehöriger Schraube

X = Verstellbereich, Y = Wandabstand

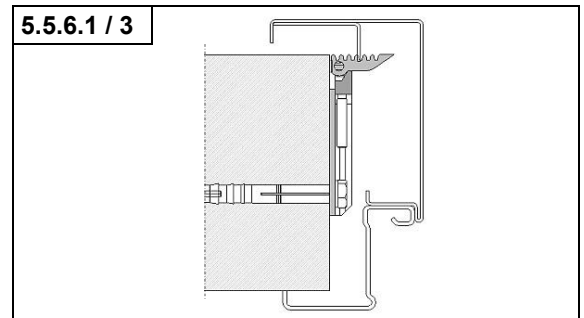
- Richten Sie die Klappanker auf.
- Setzen Sie die Gegenzarge auf die Eckzarge und verbinden Sie diese.
- Justieren Sie den Klappanker so, dass dieser in den Putzwinkel einrastet.



5. Einbau

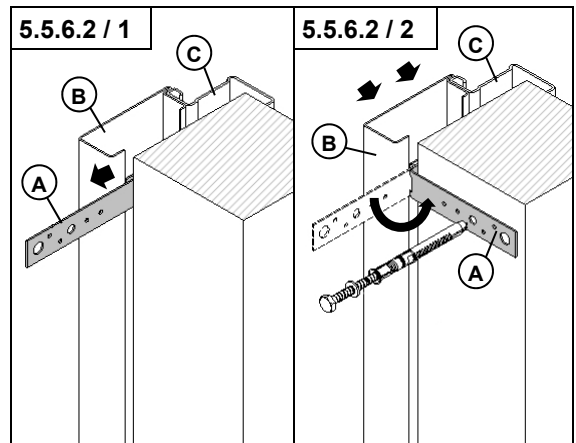
Montage an verbreiteter Gegenzarge

- Ermitteln Sie den Wandabstand.
- Schraube Sie die Klappanker an die Mauer.
- Richten Sie die Klappanker auf.
- Justieren Sie den Klappanker.
- Setzen Sie die Gegenzarge auf die Eckzarge und verbinden Sie diese.



5.5.6.2 Aufschiebeanker

- Verbinde Sie die Gegenzarge (B) mit der Eckzarge (C).
- Setzen Sie den Aufschiebeanker (A) auf die Gegenzarge (B).
- Biegen Sie den Aufschiebeanker (A) um.
- Schrauben Sie die Aufschiebeanker (A) fest.
- Verbindungsmittel
- Kunststoffdübel 10 mm mit dazugehöriger Schraube



5.6 Zarge hinterfüllen

Allgemeine Information zur Zargenhinterfüllung

- Spreizen Sie die Zargen vor dem Hinterfüllen mit Mörtel ausreichend lange und stabil ab.
- Nach dem Abbindevorgang kann eine vollständige Hinterfüllung nicht mehr durch Abklopfen der Zarge zweifelsfrei festgestellt werden, da zwischen Zargenprofil und Füllmörtel kein schubfester Verbund bestehen muss (siehe auch DIN 18111).
- Hinterfüllungen durch GK-Platten dürfen an den Stoßstellen der Streifen kleinere Lunker bzw. Spalte aufweisen, da diese durch die brandschutztechnische Wirkung des GK-Materials kompensiert wird.
- Die Zargenhinterfüllung durch Mörtel muss mindestens wie in den Zeichnungen dargestellt ausgefüllt werden (d. h. das Anputzen in der Leibung ist nicht erforderlich).
- Dübellaschen dürfen nach der Montage sichtbar sein und müssen nicht eingeputzt werden.



Achtung!

Die Tür darf erst nach dem Aushärten des Mörtels wieder geöffnet werden.

Hinterfüllung	Mauerwerk / Beton / Porenbeton			Bekleidete Stahl-/ Holzträger			Montagewände			
	nur Eckzarge	Gegenzarge	Eckzarge mit Gegenzarge	nur Eckzarge	Gegenzarge	Eckzarge mit Gegenzarge	nur Eckzarge	Gegenzarge	Eckzarge mit Gegenzarge	Umfassungszarge
Brandschutztüren	Mörtel	ohne ¹⁾	Miwo	Mörtel / Miwo / GKB			Miwo / GKB / Gips / Mörtel			
Rauchschutztüren				Mörtel						
Einbruchhemmende Türen				Mörtel						
Schallschutztüren				Mörtel						
Mehrzwecktüren				PUR						

¹⁾ Eckzarge mit Mörtel



Achtung!

Vor dem Hinterfüllen muss die Tür vorsichtig auf ihre Funktion geprüft werden. Damit die Zarge sich nicht durchbiegt und verdreht, muss die Zarge leicht gespreizt werden.

5. Einbau



Rauchschutztüren

Die Wandanschlussfugen (A) müssen einseitig mit dauerelastischem Material (z. B. Acryl) abgedichtet werden



Schallschutztüren

Schallschutztüren müssen immer hinterfüllt werden. Der Wandanschluss muss immer mit Dichtmittel abgedichtet oder verputzt werden.



Sicherheitstüren

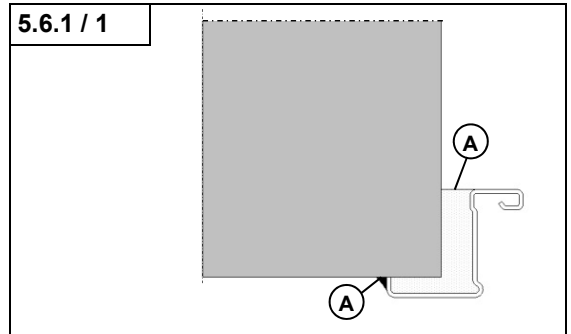
Bei Sicherheitstüren muss die Zarge druckfest hinterfüllt werden.

Die Schrauben müssen auf der Gefahrenseite (B oder C) eingeputzt werden.

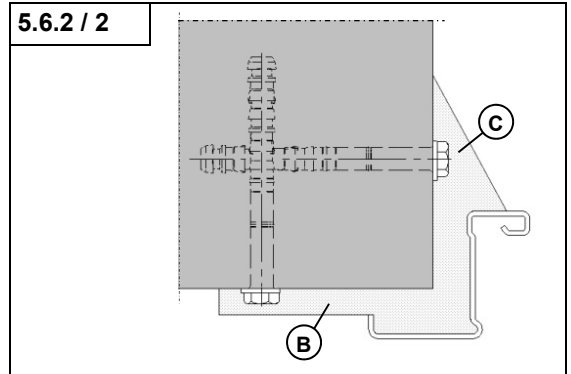
B Gefahrenseite-Bandseite

C Gefahrenseite-Bandgegenseite

5.6.1 / 1



5.6.2 / 2



5.7 Dichtungen



Achtung!

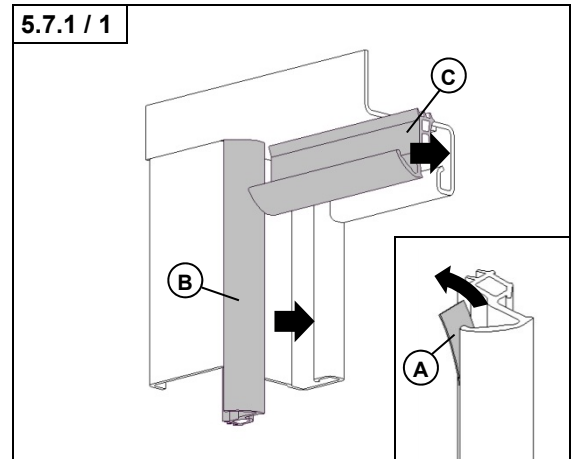
Um die Funktion der Dichtungen zu gewährleisten, dürfen die Dichtungen nicht lackiert werden. Die Dichtungen müssen vor Lackierarbeiten entfernt und dürfen erst nach Abtrocknung der Farbe montiert werden.

Es dürfen nur die Originaldichtungen eingesetzt werden.

5.7.1 Zargendichtungen

- Entfernen Sie den Steg (A)
- Schneiden Sie die Dichtungen auf passende Länge
- Drücken Sie die seitlichen Dichtungen (B) und oberen bzw. unteren Dichtungen (C) in die Nuten.

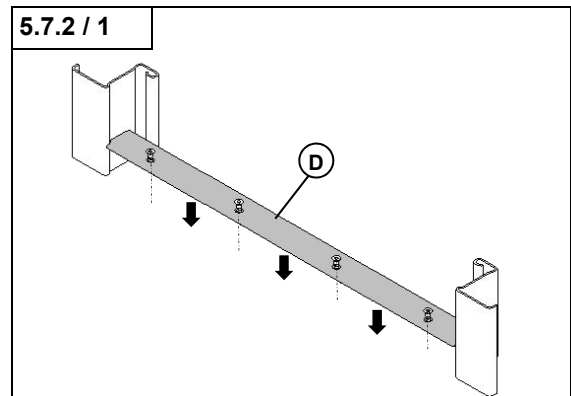
5.7.1 / 1



5.7.2 Schleifdichtung

- Montieren Sie die Auflaufschwelle (D), vorn bündig, auf den Bodenwinkel.
- Dichten Sie den Spalt zwischen Bodenwinkel und Auflaufschwelle (D) mit dauerelastischem Dichtungsmittel ab

5.7.2 / 1



5. Einbau

5.8 Beschläge montieren



Schallschutz

Schallschutztüren müssen mit Profilzylinder versehen werden.



Rauchschutz

Rauchschutz müssen mit Profilzylinder versehen werden.



Sicherheitstüren

Sicherheitstüren müssen mit speziellen Schutzbeschlägen versehen werden.

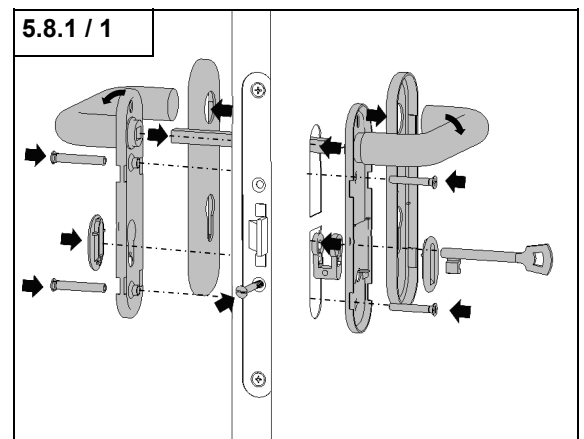
5.8.1 Drückergarnitur mit Buntbarschloss



Verweis:

Für die Montage und das Einstellen ist die zugehörige Anleitung zu berücksichtigen.

- Montieren Sie die Drückergarnitur



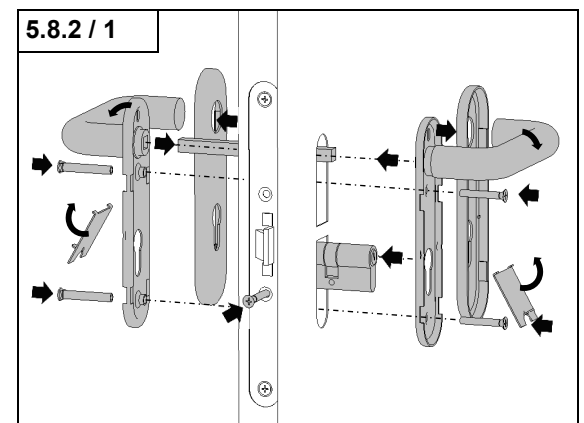
5.8.2 Drückergarnitur mit Profilzylinder



Verweis:

Für die Montage und das Einstellen ist die zugehörige Anleitung zu berücksichtigen.

- Montieren Sie die Drückergarnitur



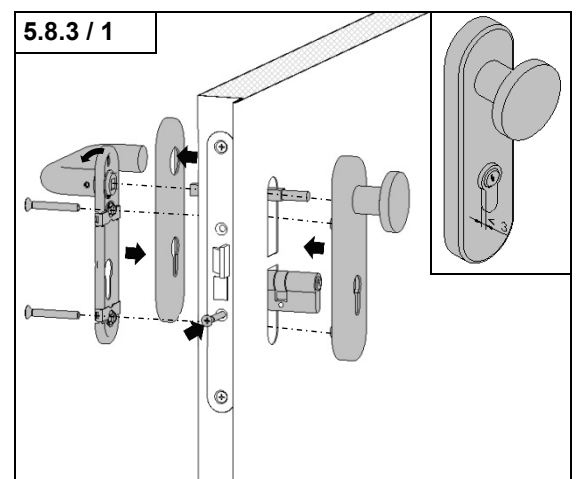
5.8.3 Schutzbeschlag

Sicherheitstüren

Um die Schutzklasse zu erhalten, müssen die folgenden Bedingungen erfüllt werden:

- Das Schild mit Aufbohrschutz (A) muss auf der Gefahrenseite angebracht werden.
- Schutzbeschlag und Profilzylinder müssen den Anforderungen aus Punkt 3.2 entsprechen.
- Der Profilzylinder darf maximal 3 mm aus dem Außenschild herausstehen.

- Montieren Sie die Schutzbeschläge



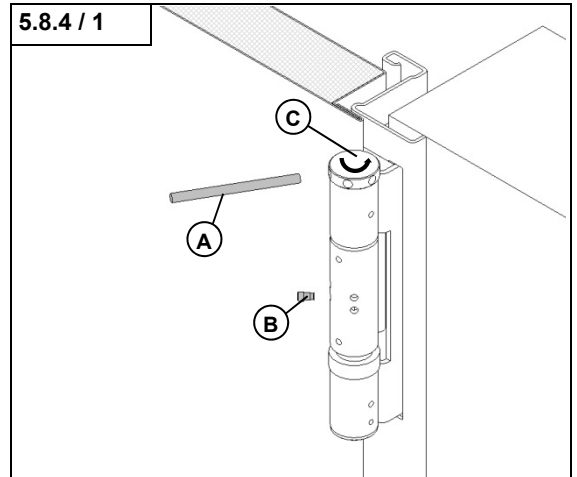
5. Einbau

5.8.4 Federband einstellen

Die Tür so gespannt werden, dass sie aus einem Öffnungswinkel $> 30^\circ$ selbstständig schließt.

Das Spannwerkzeug (A) und der Sperrstift (B) liegen dem Lieferumfang der Drückergarnitur bei.

- Spannen Sie die Feder durch Drehen (ca. 270°) des Spannrades (C) in Öffnungsrichtung.
- Setzen Sie den Sperrstift (B) ein.



5.8.5 Umrüsten auf Türschließer



Verweis:

Für die Montage und das Einstellen ist die zugehörige Anleitung zu berücksichtigen.

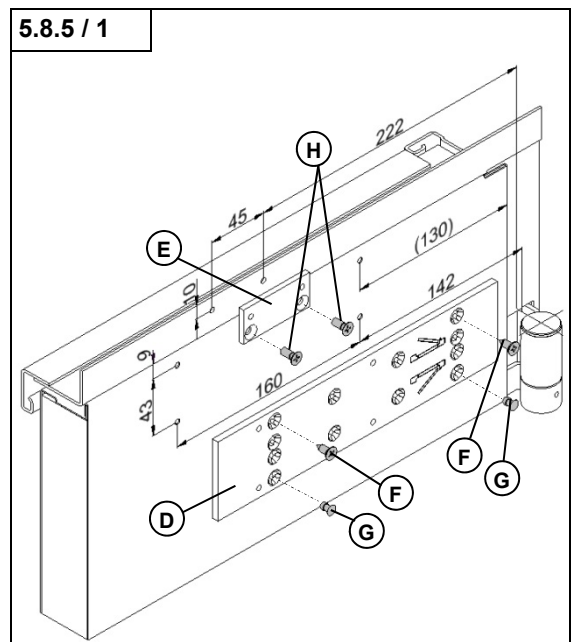
- Stellen Sie mit der Schließermontageschablone die Befestigungspunkte her.
- Jeweils zwei Bohrungen $\varnothing 4.2$ in die obere Türfalz und in das Türblatt
- Zwei Gewinde M5 in die Zarge
- Befestigen Sie die Montageplatten (D + E) an das Türblatt und die Zarge

Verbindungsmitel

Türfalz – Blechschrauben (F) 4,8 x 13

Türblatt – Blindnieten (G) $\varnothing 4$ x 10

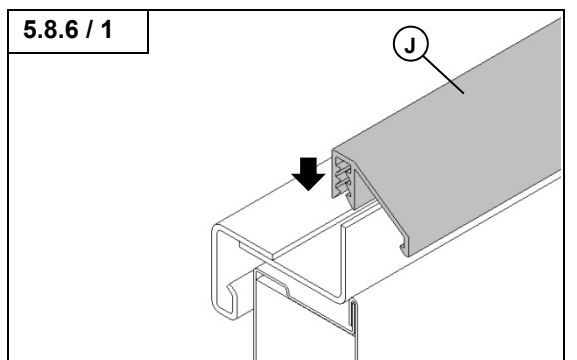
Zarge – Senkschrauben (H) M5



5.8.6 Regenblech

Außentüren müssen mit einer Regenleiste ausgerüstet werden.

- Klemmen Sie die Aluminium-Regenleiste (J) vor dem Türeinbau auf das Zargenoberteil.



5.9 Abschlussarbeiten

5.9.1 Zusätzliche Bandbolzensicherung bei Sicherheitstüren

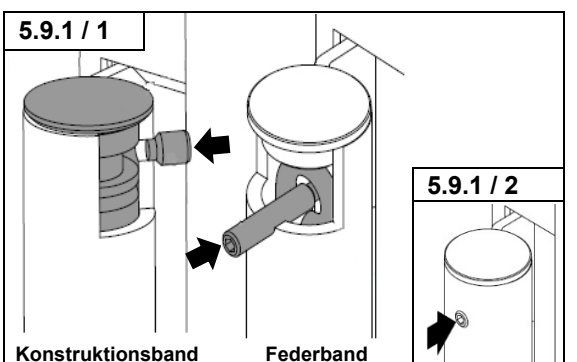
Bei Sicherheitstüren muss verhindert werden, dass der Gewindestift demontiert wird

Hinweis:

Durch Einschlagen und abbrechen eines Messingstifts in den Gewindestift kann ein Herausdrehen verhindert werden.



- Sichern Sie den Gewindestift.



5. Einbau / 6. Wartung



Verweis:

Die Vorgaben zur Oberflächenbehandlung in Punkt 3 müssen beachtet werden.



Funktionskontrolle:

Prüfen Sie die Funktion an der Tür

Prüfen Sie die Funktion aller montierten Bauteile.

Prüfen Sie ob alle Bedingungen der vorgesehenen Schutzklasse eingehalten wurden.

6. Wartung

6.1 Allgemeines

- Die Instandhaltung obliegt nach 3 BauO NW dem Eigentümer der Immobilie. Dieser kann die zur Instandhaltung erforderlichen Wartungsarbeiten entweder selbst durchführen oder auf einen Fachbetrieb übertragen.
- Um stets die einwandfreie Funktionsfähigkeit der Feuerschutz-, Rauchschutz-, Sicherheit-, Schallschutz- und Mehrzwecktüren zu gewährleisten, ist eine fachgerechte Wartung mit einem Intervall von max. 12 Monaten (bei häufiger Türbenutzung auch öfter) erforderlich.

6.2 Wartungsarbeiten



Achtung!

Um eine sichere Funktion zu gewährleisten, müssen festgestellte Mängel sofort beseitigt werden.

Für die Reinigung dürfen nur geeignete Mittel verwendet werden. Nicht geeignet sind:

Reinigungsmittel mit korrosionsfördernden und schädlichen Bestandteilen.

Scheuermittel, schleifende Reinigungsmittel, Stahlwolle und ähnliches.

Benzin, Benzol, Terpentin und ähnliche Mittel.

Für das Nachfetten und Ölen ist säurefreies Graphit, Fett bzw. harzfreies Öl zu verwenden.

- Reinigen Sie die Dichtungsprofile mit einem sauberen Lappen und warmen Wasser und Zusatz eines Spülmittels.

Tür-Komponenten	Durchzuführende Wartungsarbeiten					
	Funktionskontrolle	Reinigen	Nachfetten / Ölen	Nachziehen Befestigungs-schrauben	Nachbesserung	Bemerkung
Türaufbau						
Zarge		x		x	x	Fehlstellen in der Oberfläche (Risse) nachbessern
Anbindung an der Wand				x	x	Fehlstellen (Mauerausbrüche, Risse) ausbessern
Türblatt	x				x	Fehlstellen in der Oberfläche (Risse) nachbessern
Ausflachung (Glas, Belüftung)		x		x	x	Fehlstellen in der Versiegelung nachbessern (Silikon), Belüftungsschlitze säubern
Bodenschwelle	x	x		x	x	Fehlstellen in der Oberfläche ausbessern (für durchgehende Dichtungsanlage)
Beschläge						
Dichtungen	x		x		x	Austausch spröder bzw. beschädigter Dichtungen
Bänder	x	x	x	x	x	Austausch defekter Teile
Drücker, Knauf		x		x		
Einsteckschloss (Falle, Riegel)	x	x	x	x	x	Kontrolle des eintourigen Abschlusses des Riegels, ggf. Austausch defekter Schlösser
Oben-Türschließer	x	x	x	x	x	Kontrolle der Schließgeschwindigkeit (ca. 6 Sekunden aus 90°) und des Endanschlages
Schleifdichtung	x	x		x	x	Dichtungsanlage über gesamte
Türspion		x				

7. Anhang

Leistungserklärung

(gemäß Bauproduktenverordnung (EU) Nr. 305/2011 des europäischen Parlaments und Rates vom 9 März 2011).

Hersteller:

Teckentrup GmbH & Co. KG Industriestraße 50 . D- 33415 Verl-Sürenheide

Die Produkte **Stahl-Mehrzwecktüren bei Verwendung als Außentüren** sind entwickelt, konstruiert und gefertigt in Übereinstimmung mit der EG-Bauproduktenverordnung

Angewandte und herangezogene Normen:

EN 14351-1:2006+Ä1:2010 Fenster und Türen – Produktnorm, Leistungseigenschaften – Fenster und Außentüren ohne Eigenschaften bezüglich Feuerschutz und/oder Rauchdichtheit.

Die Inbetriebnahme der Tür ist so lange untersagt, bis festgestellt wurde, dass die Tür nach unseren Vorgaben montiert und auf ihre Funktion überprüft wurde. Bei einer nicht mit uns abgestimmten Änderung des Produktes verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.



Hinweis:

Wird diese Tür als Außentür genutzt, ist das T30-Typenschild zu entfernen, wird diese Tür als Innentür genutzt, ist das CE-Kennzeichen zu entfernen.



Hinweis:

Die Leistungserklärung gilt nur für CE-gekennzeichnete Türen. Die Zuordnung zur Leistungsbescheinigung erfolgt über die beim CE-Kennzeichen abgedruckte ID-Nr. am Türblatt



Verweis:

Die Leistungserklärungen liegen dem Produkt bei und können zusätzlich im Downloadbereich unter www.teckentrup.biz heruntergeladen werden

Sie haben noch Fragen? Wir stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite! Sprechen Sie Ihren Teckentrup Berater an.

So erreichen Sie uns:

Teckentrup GmbH & Co. KG

Industriestraße 50 | 33415 Verl

T +49 (0) 5246 504 - 0 | F +49 (0) 5246 504 - 230

info@teckentrup.biz | www.teckentrup.biz
